

KURZ NOTIERT

„Die Küsternacht“ auf der Burg Baesweiler

Baesweiler. Frank Küster kommt am Donnerstag, 7. September, 20.08 Uhr, mit seiner bereits legendären „8 nach 8 - Die Küsternacht“ wieder ins Kulturzentrum Burg Baesweiler, Burgstraße 16. Mit dabei ist natürlich sein „Baesweiler Burgorchester“. Als Gaststar bringt Frank Küster dieses Mal Jens Neutag mit. Im Dezember tritt Jens Neutag im Rahmen der Reihe mit seinem abendfüllenden Programm auf. Im Open-Spot wird diesmal Olaf Bürger die Bühne stürmen. Dem Baesweiler Publikum bereits als Ensemblemitglied der „Frizzles“ bekannt, wird er dieses Mal erste Auszüge aus seinem neuen Programm präsentieren. Erstmals spielt er ein Programm ohne sein altes Ego „Edno Bommel“. Karten sind an der Infothek im Rathaus Baesweiler erhältlich.

„Fiete Anders“ beim Figurentheater

Baesweiler/Herzogenrath. Die Kindertheaterreihe wird nach den Ferien wie gewohnt fortgesetzt. Am 14. und 16. September macht das Figurentheater „Marmelock“ Station in der Städtereion Aachen. Die Figurenspielerin Britt Wolfram führt das Stück „Fiete Anders“ auf. Die Vorstellung dauert 50 Minuten und ist geeignet für Kinder ab vier Jahren. Gerda Koslowski sortiert Pakete in einer Spedition. Ihr Job ist alles andere als spannend, doch dann landet auf ihrem Paktisch ein lebendiges aber sehr trauriges Schaf. Sie nennt es Fiete Anders, weil es anders ist. Die Vorstellung in Baesweiler findet am Donnerstag, 14. September, um 16.30 Uhr in der Alten Scheune im Kulturzentrum Burg Baesweiler, Burgstraße 16, statt. Die Aufführung in Herzogenrath am Samstag, 16. September, beginnt um 16 Uhr im Forum der Europa-schule - Städtische Gesamtschule, am Langenpfahl 8. Tageskarten sind zum Preis von 4 Euro erhältlich, eine Kartenvorbestellung wird empfohlen. Ansprechpartnerin für Baesweiler beim Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städtereion, ist Christine Skrabal, ☎ 0241/5198-5155, Mail: christine.skrabal@staedtereion-aachen.de. Ansprechpartnerin beim Jugendamt der Stadt Herzogenrath ist Ute Piel, ☎ 02406/83531, Mail: Piel@Herzogenrath.de.

Neuer Kurs in der Harmonisierungskunst

Herzogenrath. Das Bildungswerk St. Willibrord in Merkstein lädt herzlich ein zu einem abendlichen Kurs in der Harmonisierungskunst „Jin Shin Jyutsu“. Dieser läuft fortlaufend donnerstagabends zwischen 19.30 und 21 Uhr. Beginn ist Donnerstag, 7. September. Der Kurs findet statt im Pfarrheim St. Willibrord, Willibrordstraße 9 in Merkstein, unter der Leitung von Gerda Schreurs-Powelleit. Anmeldungen und Auskünfte bei der Kursleiterin unter ☎ 02406/925366; e-Mail: gg.lichtwege@freenet.de.

Suchthilfe feiert zehnjähriges Bestehen

Alsdorf. Die Suchthilfe in der Städtereion Aachen, in den Räumen der Suchtberatung „Baustein“ in Alsdorf, Otto-Wels-Straße 15a, feiert am Mittwoch, 6. September, ab 14 Uhr, das zehnjährige Bestehen, „Ambulant Betreutes Wohnen“. Unter dem Motto „10 Jahre auf hoher See“ stellen die Gruppen ihre kreativen Arbeiten vor.

Beratung zum Thema Patientenverfügung

Herzogenrath. Die nächste Beratung des ambulanten Pflegedienstes der AWO zum Thema Patientenverfügung, insbesondere zu den medizinischen Aspekten findet am Freitag, 8. September, von 10 bis 11 Uhr statt. Eine Anmeldung zu dem kostenfreien Angebot im Projektbüro „Mitten in Merkstein“ in der Kirchrather Straße 180 ist nicht erforderlich.

Tatorte reinigen und entrümpeln

Gebäudereiniger müssen mehr als „nur“ putzen können. Gute Weiterbildungschancen. Zahlreiche Ausbildungsplätze bleiben aktuell unbesetzt.

VON NADINE TOCAY

Herzogenrath. Das Gebäudereiniger-Handwerk ist mit rund 600 000 Mitarbeitern das beschäftigungsstärkste in Deutschland. Doch auch in dieser Branche suchen viele Betriebe vergeblich nach Auszubildenden. So auch die Gebäudereinigung Martina Herbst aus Kohlscheid. „Wir haben momentan rund 100 Mitarbeiter, aber das

nur: Putzen, das kann ja jeder“, sagt sie. Doch „nur“ Putzen beschreibt das Dienstleistungsspektrum der Firma nicht annähernd; der Job ist nämlich vielseitig: Herbst und ihre Mitarbeiter entrümpeln, reinigen Teppiche und Glasflächen, bekämpfen Schädlinge, führen Bauabschluss- und sogar Tatortreinigungen durch. Die Auftraggeber reichen von Privatkunden bis hin zu Firmen und Institutionen.



Kein Schulabschluss nötig

Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Gebäudereiniger. In der Berufsschule erlernen die Azubis das theoretische Wissen, um in der Praxis zu bestehen, unter anderem wie man Flächen richtig behandelt und wie Reinigungsprozesse funktionieren; darüber hinaus beschäftigen sie sich mit Grundlegendem der Fächer Chemie, Mathe und Biologie. 16 Jahre ist das Mindestalter, um die Lehre zu beginnen. Ein Schulabschluss ist nicht erforderlich - und dennoch mangelt es an Bewerbern.

„Wir hatten letztes eine junge Frau hier. Als sie erfahren hat, dass sie ein- bis zweimal pro Woche nach Köln zur Schule müsste, ist sie in Tränen ausgebrochen, weil sie sich die Fahrt in eine so große



Britta, Jochen und Martina Herbst (v.l.) sind erfolgreich in ihrer Branche. Auszubildende zu finden, ist jedoch ein Problem. Foto: N. Tocay

Neuer Grenzlandkönig umjubelt

Stefan Kuhz schießt bei den Bogenschützen mit dem 28. Treffer den Vogel ab

Herzogenrath/Würselen. Genau 60 Jahre besteht sie jetzt schon, die Internationale Vereinigung der Armbrustschützen Deutschland - Niederlande. 1957 im Lokal Moers in Klinkheide gegründet, kehrte die Gemeinschaft zum Jubiläum jetzt genau in diesen Herzogenrath Stadtteil wieder zurück, um die diesjährigen Grenzland-Majestäten zu ermitteln. Als Gastgeber fungierten so die St.-Martinus-Schützen Klinkheide. Bei herrlichem Sommerwetter war eine ganze Menge los auf der schönen Anlage. Bereits der Festzug durch den Ort fand viele Bewunderer und rund um den Hochstand war bis zum Abend allerbeste Stimmung angesagt.

Der krönende Abschluss

Unter dem Hochstand ging es zunächst um den Titel des neuen Grenzlandschülerprinzen. Diesen Titel sicherte sich in der vierten Runde mit dem 18. Treffer Leon-

hard Linse aus Niederbardenberg. Als Ritter trugen sich Kaan Hansen, Dania Derwall und Nick Finders in die Siegerlisten ein. Anschließend wurde der Holzvogel für die Ermittlung des neuen Grenzlandprinzen aufgezogen. Diesmal dauerte es bis zur 12. Runde ehe mit dem 26. Treffer Jan Meyer aus Klinkheide dem Holzvogel den Garau machte. Ritter wurden hier Luc Bracheler, Florian Langneff und Mike Herbe.

Zum krönenden Abschluss eines unterhaltsamen Familientages waren dann die Senioren an der Reihe, den neuen Grenzlandkönig zu ermitteln. Hierzu traten alle Könige der angeschlossenen Vereine der Bogenschützen diesseits und jenseits der „ehemaligen“ Grenze unter dem Hochstand. Bereits in der 9. Runde setzte Stefan Kuhz mit dem 28. Treffer den entscheidenden Schuss. Stürmischer Jubel brach da natürlich vor allem bei seinen zahlreich mitgereisten Vereinskollegen von den St.-Salma-



Das Gebäudereiniger-Handwerk ist das beschäftigungsstärkste in Deutschland: Neben der Glasreinigung zählen auch die Schädlingsbekämpfung und Tatortreinigung zu den Aufgaben. Symbolbild: Jens Büttner/dpa

Stadt nicht vorstellen konnte“, erzählt Herbst. Es käme häufig vor, dass junge Bewerber recht behütet aufgewachsen und unselbstständig seien. Auch die Themen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit seien ein Problem.

Jochen Herbst erzählt, es habe vor einiger Zeit ein junger Mann ein Praktikum gemacht: „Montags kam er arbeiten, dienstags meldete er sich krank. An einem anderen Tag rief er an und sagte, dass er verschlafen hat, aber er käme am nächsten Tag wieder.“ Als er ihm im Abschlussgespräch sagte, dass er nicht übernommen werde, sei der Praktikant überrascht gewesen.

Die Arbeitseinstellung vieler Bewerber sei ein Problem. „Man darf sich in dem Job halt einfach nicht zu schade zum Arbeiten sein“, fasst Jochen Herbst die recht niedrigen Ansprüche zusammen. Jeder, der zeige, dass er den Willen habe, zu arbeiten, würde eine Chance erhalten.

Um es den Auszubildenden leichter zu machen und neue Bewerber zu generieren, übernimmt der Betrieb sogar die Kosten für Schulmaterial und den Fahrtweg dorthin. Die Firma stellt ihre Auszubildenden auch für Nachhilfestunden frei.

Nach einer erfolgreichen Gesel-

lenprüfung kann sich der Gebäudereiniger zum Meister, Fachwirt oder Desinfektor weiterbilden. Ein beruflicher Aufstieg zum Kolonnenführer oder Vorarbeiter ist ebenfalls möglich. Ist der Geselle mit der Ausbildung fertig, erwartet ihn ein Tariflohn von 13,25 Euro. Auch Trinkgeld käme insbesondere bei Aufträgen von Privatkunden häufig hinzu. Teamfähigkeit, die Spontanität, sich schnell auf neue Situationen einstellen zu können und Spaß am Umgang mit Menschen seien in dem Beruf wichtig, erklärt Jochen Herbst.

Multikulturelles Personal

Die Herkunft spielt im Betrieb Herbst keine Rolle. Menschen mit unter anderem spanischer, portugiesischer, russischer, polnischer und irakischer Herkunft arbeiten dort. „Wir sind multikulti. Und ein tolles Team. Wir halten zusammen wie Pech und Schwefel“, meint Martina Herbst.

In den vergangenen Jahren hatte die Gebäudereinigung weniger Probleme als aktuell, Auszubildende zu finden. Jochen Herbst mutmaßt, woran es liegen könnte: „Im gesamten Handwerk gibt es Nachwuchsmangel. Die anderen Branchen schrauben ihre Erwar-

tungen nach unten, und stellen auch Azubis ein, die sie früher nicht genommen hätten. Die hätten es sonst vielleicht bei uns versucht, fallen so aber jetzt für uns weg“, bedauert er.

Serie: Handwerk sucht Nachwuchs

In einer kurzen Serie stellen wir Berufe vor, die zu den unbeliebtesten gehören. Wir haben bereits den Beruf als Fleischer und als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice vorgestellt.

Die Gebäudereinigung Martina Herbst sucht Auszubildende zum Gebäudereiniger. Interessierte können sich telefonisch unter 02407/18276 melden.

Wenn Sie für einen Betrieb in der Region noch einen Azubi für eine unbesetzte Stelle suchen, können Sie sich bei der Redaktion melden, 02404/551130, E-Mail: lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de.

Weitere Infos im Netz: gebauedereinigung-herbst.de

Wechsel auf der Wiese

St.-Sebastiani-Bruderschaft statt Flobertschützen

Herzogenrath. Es waren rührende Momente. Augenblicke mit Symbolkraft. Hier der Abschied von einer langen und überwiegend schönen Zeit, dort die Freude auf die Zukunft. Zur Übergabe der Schützenwiese an der Haus-Heyden-Straße im Herzogenrath Stadtteil Bank schwang viel Herz auf allen Seiten mit. Bekanntlich ist die Flobert-Schützengesellschaft 1899 Bank im Auflösungsprozess. Doch einen dauernden „Nachlass“ gibt es auch. Die Schützenwiese der Banker hat mit der Übergabe an die St.-Sebastiani-Schützenbruderschaft des ehemaligen Ländchen zur Heyden, Kohlscheid, neue Eigentümer gefunden.

Auch wenn der Brudermeister der Flobert-Schützen, Josef Zimmermann, von einem sehr schweren Tag sprach, so machte er mit der Schenkung der Chronik an den Sebastiani-Brudermeister Hans-Peter Hilgers den neuen Nutzern eine weitere Freude. Auch die Stadt be-

kam an diesem Tag mehrere Geschenke fürs Archiv. In Vertretung von Bürgermeister Christoph Vondendriesch nahm „Vize“ Marie-Theres Sobczyk das schwere Königssilber, die Königskette und den Königspokal dankend entgegen. Zuvor hatte Pfarrer Rainer Thoma von der Kirchengemeinde Christus unser Friede die Anlage gesegnet und zum gemeinsamen Gebet aufgerufen. Josef Zimmermann nutzte den Festakt, um nochmals in die Geschichte der aufgelösten Flobert-Schützengesellschaft einzutauchen. Worte des Dankes gingen an Gäste und Gönner. „Wir sind froh, dass wir jetzt endlich eine echte Schützenwiese haben“, freute sich auch der Chef der neuen Eigner, Hans-Peter Hilgers. Dankbarkeit äußerte zudem der Vizebrudermeister der St. Sebastiani, Horst Kosanke. Er nahm an der Zeremonie auch als Ehren-Bundesmeister teil. Aufgelockert wurde der Festakt durch die Beiträge der Musikkapelle Straß. (mas)



Der Vorsitzende der Internationalen Vereinigung der Armbrustschützen, Thomas Kärgers (r.), ehrte zusammen mit seinem Stellvertreter Jens Götting (l.) und Bürgermeister Christoph von den Driesch (2.v.l.) den neuen Grenzlandkönig Stefan Kuhz (4.v.l.). Die Einführung des neuen Grenzlandkönigs findet am Samstag, 21. Oktober, im Rahmen des Königsballs der St.-Salmanus-Schützen in Würselen statt. Foto: Wolfgang Sevenich



Edelmetall nimmt Vizebürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk entgegen: Sebastiani-Brudermeister Hans-Peter Hilgers (Mitte links) erhält von Josef Zimmermann (rechts) die Chronik der Flobert Schützen; (L.) Pastor Rainer Thoma, der die Anlage eingangs segnete. Foto: Malinowski